

Lehrstuhl für Finanzwirtschaft und Corporate Governance

– Prof. Dr. André Betzer–

Schumpeter School
of Business and Economics

**Lehrstuhl für Wirtschaftsprüfung und Rechnungslegung**

– Prof. Dr. Stefan Thiele–

Lehrstuhl für Controlling

– Prof. Dr. Nils Crasselt / Prof. Dr. Christian Lohmann –

Lehrstuhl für Finanzwissenschaft und Steuerlehre

– Prof. Dr. Kerstin Schneider / PD Dr. Claudia Neugebauer –

Themen für Abschlussarbeiten Bachelor im Sommersemester 2026

Liebe Studierende,

auf den folgenden Seiten finden Sie die von den vier kooperierenden Lehrstühlen angebotenen Themenkategorien und -vorschläge für Abschlussarbeiten, die im Zeitraum von April 2026 bis Ende September 2026 im Prüfungsamt angemeldet werden sollen.

Die Bewerbungsfrist endet am 15.01.2026.

Bitte senden Sie ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen, bestehend aus dem vollständig elektronisch ausgefüllten Bewerbungsformular, einer aktuellen Notenübersicht und einer kurzen Begründung der von Ihnen gewählten Themen (bei Bewerbungen auf die von den Lehrstühlen vorgeschlagenen Themen) bzw. einem Exposé (bei Bewerbungen mit einem eigenen Themenvorschlag), **über das Online-System ab**.

Bei technischen Problemen können Sie Frau Peuyn via E-Mail (peuyn@wiwi.uni-wuppertal.de) kontaktieren.

Alle Bewerberinnen und Bewerber werden i.d.R. innerhalb einer Woche nach Ablauf der Bewerbungsfrist per E-Mail über den Erfolg Ihrer Bewerbung informiert. Die endgültige Themenzuordnung erfolgt individuell durch den jeweiligen Lehrstuhl, der Ihre Abschlussarbeit betreuen wird.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungen!

Beachten Sie folgende Hinweise:

Bitte nennen Sie maximal **drei Themen**, die Sie für Ihre Abschlussarbeit präferieren. Sie haben dabei **zwei Möglichkeiten**:

-*Einerseits* finden Sie im Folgenden bereits vorbereitete Themen samt Beschreibung und Einstiegliteratur, aus denen Sie nach eigener Präferenzordnung wählen können.

-*Andererseits* besteht die Möglichkeit **ein eigenes Thema** vorzuschlagen, welches Sie für eine erfolgreiche Bewerbung konkretisieren sollten. Für den Begutachtungsprozess ist es sinnvoll, den Titel, die Problemstellung und die genaue Zielsetzung Ihres Themenvorschlages herauszuarbeiten (Exposé ca. 1,5 Seiten). Wählen Sie hierbei im Bewerbungsformular (e.T.) als erste Präferenz.

Bei einer Bewerbung auf vom Lehrstuhl vorgeschlagene Themen sind die jeweilige Themennummern und die Themenbezeichnungen auf dem Bewerbungsformular anzugeben.

1. KI in der Corporate Governance / AI-CEO

Künstliche Intelligenz gewinnt in der Corporate Governance zunehmend an Bedeutung. Sie kann große Datenmengen analysieren, Risiken früh erkennen und Informationsasymmetrien reduzieren. Im Principal-Agent-Kontext fungiert KI als technischer Agent, der Überwachung und Entscheidungsprozesse effizienter gestaltet und dadurch agency costs verringert. Gleichzeitig unterstützt sie Vorstände bei strategischen Analysen, Compliance-Überwachung sowie der Integration von ESG-Anforderungen, ohne jedoch zentrale Führungsqualitäten wie Urteilsvermögen, Kreativität, ethische Abwägung und emotionale Intelligenz zu ersetzen.

Vor diesem Hintergrund lautet die zentrale Forschungsfrage: In welchem Umfang kann KI die Corporate Governance stärken und wo liegen die technischen, ethischen und organisatorischen Grenzen einer möglichen Substitution menschlicher Führung? Die Arbeit konzentriert sich dabei auf drei inhaltliche Schwerpunkte: erstens die Rolle von KI im Principal-Agent-Verhältnis und die Frage, wie sie Informationsasymmetrien und Interessenkonflikte reduziert; zweitens den Beitrag von KI zur Verbesserung von Entscheidungsqualität, Transparenz und Risiko- sowie ESG-Management; drittens die strukturellen und ethischen Grenzen eines KI-basierten Führungsmodells, etwa im Hinblick auf Verantwortlichkeit, Verzerrungen und fehlende Kontextsensibilität.

Insgesamt zeigt sich, dass KI die Corporate Governance mit hoher Dynamik verändert. Sie ersetzt das Management nicht, erweitert aber dessen Handlungsmöglichkeiten und stellt zugleich neue Anforderungen an Aufsicht, Kontrolle und verantwortungsvolle Implementierung.

2. Der Deutsche Aktienindex (DAX)

In dieser Bachelorarbeit beschäftigen Sie sich intensiv mit dem Deutschen Aktienindex (DAX). Noch vor wenigen Jahren bestand dieser aus den 30 größten Unternehmen Deutschlands, wurde dann jedoch auf 40 Unternehmen aufgestockt. In den letzten Jahren verzeichnete er immense Kursgewinne.

Sie analysieren den DAX in vielerlei Hinsicht: wie ist der Standort Deutschland zu bewerten? Wie diversifiziert ist der DAX bezogen auf die Branchenverteilung? Wie sieht die Wirtschaftslage der führenden Unternehmen Deutschlands aus? Wie schneidet der DAX verglichen zu anderen großen Werten wie dem S und P 500 oder dem MSCI World ab? Wie groß ist die Gefahr einer Überbewertung der Aktienkurse? Inwieweit sind künftig relevante Technologien wie bspw. KI bereits im DAX vertreten?

All diese und noch mehr Fragen sollen Sie in dieser Thesis ausarbeiten. Dabei analysieren Sie auch empirische Studien aus der Forschung.

3. Green Bonds: Mit Nachhaltigkeit in die Zukunft investieren.“

„Die Zukunft ist grün“, so oder so ähnlich sieht scheinbar die Zukunft von Finanzierungen und Investitionen aus. Eine mittel- bis langfristige Finanzierungsvariante sind Anleihen. Um diese „grün“ zu gestalten, wurden s.g. „Green Bonds“ entwickelt. In dieser Thesis setzen Sie sich mit dem Thema und dem damit verbundenen Potenzial auseinander. Sie unterscheiden verschiedene Varianten und Programme dazu, schauen welche Länder mehr oder weniger aktiv zur Nachhaltigkeit beitragen und welche das vielleicht eher sollten. Sie tauchen ein in die Forschungsergebnisse zu diesem Thema und finden heraus, ob der Fokus auf Nachhaltigkeit mit Vor- oder Nachteilen verbunden im Hinblick auf Performance.



Bitte beachten Sie bei Ihrer Bewerbung folgende Hinweise:

- Sie haben die Wahl, einen eigenen Themenvorschlag zu formulieren oder sich auf vom Lehrstuhl vorgeschlagene Themen zu bewerben. Zulässig sind auch Kombinationen dieser beiden Möglichkeiten.
- Eigene Themenvorschläge können zu einem oder mehreren der neun untenstehenden Themenfelder geäußert werden. Ein eigener Themenvorschlag besteht aus der Angabe des gewünschten Themenfeldes, einem Vorschlag für den Titel der Arbeit und einem auf die Problemstellung ausgerichteten Exposé. Die Erfolgsaussichten Ihres Vorschlags sind dabei umso höher, je konkreter Sie in Ihrem Exposé die Problemstellung und Zielsetzung der Untersuchung sowie Ihre beabsichtigte Vorgehensweise darstellen. Es genügt nicht, lediglich ein Themenfeld anzugeben, ohne den eigenen Themenvorschlag zu präzisieren. Sie können höchstens drei eigene Themenvorschläge einreichen. Bitte beachten Sie, dass es Sinn und Zweck der Abschlussarbeit ist, sich mit einer Fragestellung vertieft auseinanderzusetzen. Daher darf das gewählte Thema nicht zu allgemein bzw. breit angelegt sein. Themen, zu denen ganze Bücher erschienen sind oder die in Lehr- oder Handbüchern in umfangreichen Kapiteln (z. B. über 50 Seiten) abgehandelt werden, sind meistens für Abschlussarbeiten ungeeignet.
- Bei einer Bewerbung auf vom Lehrstuhl vorgeschlagene Themen sind die jeweilige Themennummern und die Themenbezeichnungen auf dem Bewerbungsformular anzugeben. Bitte benennen Sie max. drei Themen unter Angabe Ihrer Präferenz. Die vom Lehrstuhl vorgeschlagenen Themen finden Sie auf den folgenden Seiten.

Themenfelder für Abschlussarbeiten (eigene Vorschläge):

- A) Rechnungslegung im Einzel- und Konzernabschluss nach HGB
- B) Rechnungslegung im Einzel- und Konzernabschluss nach IFRS
- C) Bilanz- und Unternehmensanalyse
- D) Unternehmensbewertung
- E) Wirtschaftsprüfung
- F) Unternehmensrestrukturierung
- G) Rechnungslegung und Corporate Governance
- H) Institutioneller Rahmen der Rechnungslegung
- I) Theorie der Rechnungslegung
- J) Unternehmenstransaktionen

Bitte beachten Sie, dass Ihr Thema Ihnen erst zu dem von Ihnen gewünschten Startzeitpunkt mitgeteilt wird. Nachdem Sie Ihr Thema erhalten haben, beschäftigen Sie sich bitte intensiv mit der Themenstellung und fertigen innerhalb von zwei Wochen ein Exposé zum geplanten Inhalt Ihrer Arbeit an. Nachdem Sie Ihr Exposé erstellt haben, vereinbaren Sie bitte einen Sprechstundetermin mit Ihrem Betreuer, um das Exposé sowie das weitere Vorgehen zu besprechen und Ihre Arbeit anzumelden.



1. Die Bilanzierung des Goodwill nach IFRS – Kritische Analyse des Impairment only Approach im Vergleich zur planmäßigen Abschreibung

Nach den IFRS wird ein angesetzter Geschäfts- oder Firmenwert im Unterschied zur Verfahrensweise nach HGB nicht planmäßig, sondern nur im Falle einer rechnerisch festgestellten Wertminderung abgeschrieben, wenn der Zeitwert unter den Buchwert gesunken ist. Ziel dieser Abschlussarbeit ist es, die beiden Verfahren gegenüberzustellen und vergleichend zu beurteilen.

RUHNKE, KLAUS/KASSEBOHM, NILS, Anhaltspunkte für eine Wertminderung gemäß IAS 36: Eine Analyse von Geschäftsberichten, in: Die Wirtschaftsprüfung (WPg) 23/2022, S. 1343-1350.
BONNECKE, TIM/BRENIK, MAXIMILIAN, Das ewige Dilemma der „True and Fair“ Goodwill-Bilanzierung, in: Unternehmenssteuern und Bilanzen (StuB) 23/2022, S. 917-922.

2. Die ESG-Berichterstattung im Zeitverlauf – Bisherige Entwicklung und Perspektive für die Unternehmenspublizität

Mit den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) wurde ein einheitlicher Rahmen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung in Europa geschaffen. Die CSRD-Einführung erfolgt stufenweise; Unternehmen der ersten Welle berichten für das Geschäftsjahr 2024 erstmals 2025. Seit 2025 ist der Rechtsrahmen jedoch erneut stark in Bewegung: Die EU-Kommission verfolgt mit dem Omnibus-I-Paket das Ziel, Berichtspflichten zu vereinfachen und den Kreis der verpflichteten Unternehmen deutlich zu reduzieren. Vorgeschlagen ist u. a. eine Fokussierung auf große Unternehmen mit mehr als 1.000 Beschäftigten (und zusätzlichem Größenmerkmal), während kleinere Unternehmen auf einen künftigen freiwilligen Standard gestützt werden sollen. Zugleich wurden durch die „Stop the clock“-Richtlinie die Erstanwendungszeitpunkte der zweiten und dritten Welle um zwei Jahre verschoben. Ziel der Arbeit ist es, die Entwicklungslinien der ESG-Berichterstattung darzustellen und die Auswirkungen der aktuellen Reformdebatte auf Reichweite, Vergleichbarkeit und Informationsnutzen kritisch zu würdigen.

LORENZEN, THORSTEN/REGNERY, MARION, Corporate Sustainability Reporting Directive – Ein Überblick, in: Praxis der internationalen Rechnungslegung (PiR) 09/2022, S. 231-237.
BERGER, JENS/KIY, FLORIAN/WORRET, DANIEL, Neue Berichterstattungspflichten über Nachhaltigkeitsaspekte in der EU, in: Die Wirtschaftsprüfung (WPg) 06/2023, S. 282-292.
HEROLD, CHRISTIAN/GROTEL, GREGOR/KLEIN, LUKAS, Auswirkungen der Omnibus-Entwürfe auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung – Übersicht und Einordnung, in: IRZ 04/2025.

3. Distressed M&A – Eine vergleichende Analyse von Asset Deal und Share Deal beim Kauf von Unternehmen in der Krise

In Zeiten von wirtschaftlicher Unsicherheit und Unternehmenskrisen werden Distressed M&A-Transaktionen zu einem zunehmend relevanten Restrukturierungsinstrument. Insbesondere der Erwerb von Unternehmen in finanzieller Schieflage erfordert eine eingehende Analyse der Transaktionsstruktur, wobei in Asset- und Share Deals unterschieden wird. Beide Transaktionsstrukturen bergen ihre eigenen rechtlichen, finanziellen und praktischen Überlegungen, die es zu analysieren gilt. Ziel ist es herauszuarbeiten, welche Transaktionsstruktur unter welchen Umständen zu bevorzugen ist und welche Faktoren bei der Wahl zwischen Asset und Share Deals von wesentlicher Bedeutung sind.

Bauer, Christoph/von Düsterlho, Jens-Eric, Distressed Mergers & Acquisitions: Kauf und Verkauf von Unternehmen in der Krise, Wiesbaden 2016.

Jansen, Stephan, Mergers & Acquisitions – Unternehmensakquisitionen und -kooperationen – Eine strategische, organisatorische und kapitalmarkttheoretische Einführung, 6. Auflage, Wiesbaden 2016.

Almeida, Heitor/Campello, Murillo/Hackbarth, Dirk, Liquidity mergers, in: Journal of Financial Economics 3/2011, S. 526-558.

Doll, Rainer, u.a., Financial Due Diligence im Rahmen von Distressed-M&A-Transaktionen, in: M&A Review 7-8/2024.

4. Bewertungsbezogene Herausforderungen bei Unternehmen in der Krise

Geraten Unternehmen in finanzielle Schieflage, werden unterschiedliche Maßnahmen ergriffen, um den Fortbestand des Unternehmens oder einzelner Teile sicherzustellen. Der Verkauf von Unternehmen oder einzelner Geschäftsbereiche, in Krisenzeiten als distressed M&A bezeichnet, stellt dabei ein wichtiges Restrukturierungsinstrument dar. Die Bewertung finanziell instabiler Unternehmen ist indes problematisch, da die Werthaltigkeit bilanzierter Vermögenswerte und prognostizierte Cash-Flows hohen Unsicherheiten unterliegen. Zudem besteht häufig eine eingeschränkte Informationsqualität, bspw. durch verzögerte Wertberichtigungen, Investitionsstaus oder unzureichende Liquiditätsdaten. Bei der Anwendung etablierter Bewertungsverfahren wie Discounted-Cashflow- oder Ertragswertverfahren sind somit gezielte Anpassungen erforderlich. Ziel dieser Arbeit ist es, die spezifischen Besonderheiten und Herausforderungen herauszuarbeiten, die bei der Bewertung von Krisenunternehmen zu berücksichtigen sind.

BAUER, CHRISTOPH/VON DÜSTERLHO, JENS-ERIC, Distressed Mergers & Acquisitions: Kauf und Verkauf von Unternehmen in der Krise, Wiesbaden 2016.

GARCIA FUENTES, MATEO, Distressed Mergers and Acquisitions: Price Adjustment Mechanisms in the Context of Distress, in: Business Law Review, 43/2022, S. 155-163.

DOLL, RAINER, U.A., Financial Due Diligence im Rahmen von Distressed-M&A-Transaktionen, in: M&A Review 7-8/2024.

5. Going-Concern-Prüfung und Insolvenzrisiken

Gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB ist der Jahresabschluss grundsätzlich unter der Annahme aufzustellen, dass das Unternehmen fortgeführt wird (sog. Going-Concern-Grundsatz). Das IDW hat zur Beurteilung der Going-Concern-Annahme bei der Jahresabschlussprüfung den Prüfungsstandard PS 270 veröffentlicht. In dieser Arbeit ist die praktische Umsetzung der Fortführungsannahme nach IDW PS 270 zu untersuchen. Dazu gehören die Analyse der Indikatoren für Insolvenzrisiken, der Bewertungsmethoden und der Rolle des Wirtschaftsprüfers bei der Beurteilung der Unternehmensfortführung. Ziel ist es, die Herausforderungen und Grenzen der Going-Concern-Prognose, vor allem in unsicheren wirtschaftlichen Zeiten, darzustellen und zu analysieren.

Kommentierungen zu § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB.

Feldgen, René, Beurteilung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit nach § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB. BGH, IDW PS 270 n.F. contra Rechnungslegungshinweis wp-net-e.V. – und wer hat recht?, in: Deutsche Steuer-Zeitung (DStZ) 3/2022, S. 88-92.

IDW, IDW Prüfungsstandard PS 270 – Beurteilung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit im Rahmen der Abschlussprüfung, Düsseldorf 2021.

Kolb, Susanne/Neubeck, Guido, Auswirkungen einer wesentlichen Unsicherheit auf Abschluss, Lagebericht und Bestätigungsvermerk. Relevanz von IDW PS 270 n.F. für Aufsteller und Adressaten, in: Unternehmenssteuern und Bilanzen (StuB) 7/2029, S. 268-273.

Mujkanovic, Robin, Insolvenzgründe aus der Sicht des Wirtschaftsprüfers. Der überarbeitete IDW S 11 (2021) i.V. mit IDW PS 270 n.F., in: WP-Praxis 5/2022, S. 162-169.



Prof. Dr. Christian Lohmann

Bitte beachten Sie bei einer Bewerbung folgende Hinweise:

- Bei Ihrer Bewerbung können Sie zwischen den auf den folgenden Seiten aufgeführten Themenkategorien wählen.
 - Pro Semester werden zu jedem Themenbereich maximal 3 Abschlussarbeiten vergeben. Das **Thema der Abschlussarbeit** wird im Austausch mit dem Betreuer oder der Betreuerin konkretisiert. In diesem Zusammenhang werden ebenfalls Literaturhinweise gegeben. Sie haben die Möglichkeit bis zu 3 Themenbereiche priorisiert anzugeben.
 - Wenn Sie einen **eigenen Themenvorschlag** unterbreiten möchten (zuordbar zu einem der Themenbereiche), stellt die Angabe eines *aussagekräftigen Arbeitstitels* für Ihre Thesis eine unerlässliche Mindestanforderung dar. Darüber hinaus sollten Sie Ihre Themenidee möglichst in einem kurzen Exposé (max. eine Seite) konkretisieren, in dem Sie die Problemstellung/Forschungsfrage, die geplante Vorgehensweise und die anzuwendende Methodik erläutern. Insbesondere bei **praxisbezogenen Themen in Kooperation mit einem Unternehmen** empfehlen wir eine vorherige Kontaktaufnahme mit dem Lehrstuhl.
- Der von Ihnen bei der Bewerbung genannte Starttermin ist verbindlich wahrzunehmen. Bei einer erfolgreichen Bewerbung werden Sie i.d.R. eine Woche nach Ablauf der Bewerbungsfrist von Ihrem zukünftigen Betreuer oder der Betreuerin kontaktiert. Anschließend ist es Ihre Aufgabe, sich zwei Wochen vor dem gewünschten Starttermin per E-Mail bei Ihrem Betreuer/Ihrer Betreuerin zu melden, um die zugeteilte Kategorie bzw. Themenbezeichnung zu erfragen. Darauf aufbauend haben Sie bis zum Starttermin die Möglichkeit, sich im Rahmen des jeweiligen Themas einzuarbeiten.
- Sollte sich im Gespräch mit Ihrem Betreuer/Ihrer Betreuerin herausstellen, dass Sie kein adäquates Thema gefunden haben, erhalten Sie ein zu bearbeitendes Thema innerhalb der von Ihnen gewünschten Kategorie. Dieses Thema oder Ihr eigenständig erarbeitetes Thema wird dann innerhalb von einer Woche bzw. zum gewünschten Starttermin beim Prüfungsamt verbindlich angemeldet. Zu diesem Zeitpunkt beginnt auch die Bearbeitungsdauer gemäß der für Sie geltenden Prüfungsordnung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungen!

Ihr Lehrstuhl-Team Controlling

1. Interne Unternehmensrechnung

Die interne Unternehmensrechnung ist ein zentraler Bereich der Betriebswirtschaftslehre, der sich auf die interne Planung, Steuerung und Kontrolle von Kosten, Erlösen und Ressourcen konzentriert. Das Themenfeld der internen Unternehmensrechnung bietet vielfältige Möglichkeiten für eine Abschlussarbeit. Mögliche Inhalte umfassen Kostenrechnungssysteme wie die Grenzplankostenrechnung, die variable Kosten in der Produktionsplanung betont, die Prozesskostenrechnung (Activity-Based Costing), die Prozesse in Dienstleistungsbranchen transparent macht, die Lebenszykluskostenrechnung für nachhaltige Produktentwicklungen oder Target Costing zur marktorientierten Kostenkontrolle. Weitere Ansätze sind die Harmonisierung zwischen internem und externem Rechnungswesen, etwa durch ERP-Systeme zur Vermeidung von Redundanzen, sowie die Nutzung von Kosteninformationen für operative Entscheidungen wie Make-or-Buy-Analysen. Neuere Konzepte wie marginale Kapazitätskosten („marginal cost of capacity“), Glättungskosten („levelized cost“) in der Energiewirtschaft oder der investitionstheoretische Ansatz der Plankostenrechnung eignen sich für innovative Arbeiten. Themen können empirisch durch Fallstudien oder theoretisch durch Modellvergleiche bearbeitet werden, idealerweise mit Bezug zu aktuellen Trends wie ESG-Integration oder KI in der Kostenanalyse.

2. Unternehmenssteuerung

Die Unternehmenssteuerung, auch als Controlling oder Management Control bezeichnet, ist ein Kernbereich der Betriebswirtschaftslehre, der die Planung, Koordination und Überwachung von Unternehmensprozessen umfasst, um die Unternehmensziele effizient zu erreichen. Sie integriert strategische und operative Elemente, um Wettbewerbsfähigkeit in dynamischen Märkten zu sichern. Das Themenfeld bietet reichhaltige Optionen für eine universitäre Abschlussarbeit. Mögliche Inhalte umfassen Kennzahlensysteme zur Messung von Leistungen, die Balanced Scorecard als multidimensionales Steuerungsinstrument, Value-Based Management zur wertorientierten Führung oder Performance Measurement für die Bewertung von Erfolgen. Besonders relevant ist die Verknüpfung mit Nachhaltigkeit, etwa durch Integration von ESG-Kriterien in Steuerungsmodelle, Berücksichtigung von Mitarbeiterzufriedenheit als weichem Faktor, Corporate Governance-Strukturen oder Eigentümerstrukturen (z. B. börsennotierte vs. eigentümergeführte Unternehmen). Empirische Arbeiten können untersuchen, wie Unternehmen Steuerungssysteme praktisch gestalten, Erfolgsfaktoren identifizieren oder wie Digitalisierung, Datenanalytik und neue Berichtspflichten (z. B. CSRD) die Unternehmenssteuerung verändern. Ziel solcher Arbeiten ist es, moderne Steuerungssysteme zu analysieren, ihre Wirkungen kritisch zu bewerten und zukunftsorientierte Perspektiven aufzuzeigen.

3. Risikomanagement

Das Risikomanagement ist ein zentraler Bereich der Betriebswirtschaftslehre, der sich mit der Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken beschäftigt, um Unternehmensziele unter Unsicherheit zu sichern. Das Themenfeld des Risikomanagements bietet vielfältige Möglichkeiten für eine universitäre Abschlussarbeit. Mögliche Inhalte umfassen Entscheidungen unter Risiko, das Sicherheitsäquivalent als risikobereinigte Bewertungsmaßnahme, Risikoaversion als Neigung, Unsicherheiten zu meiden, Verlustaversion gemäß Prospect Theory, Sensitivitätsanalyse zur Untersuchung von Parametervariationen sowie Simulationen wie Monte-Carlo-Verfahren für probabilistische Szenarien. Die Bewertung zukünftiger Handlungsmöglichkeiten bei gleichzeitiger Unsicherheit basiert auf der Realoptionstheorie, die das Erkennen von Realoptionen (z. B. Expansions- oder Abandon-Optionen), deren methodische Bewertung durch Modelle wie Black-Scholes oder Binomialbäume und das Ziehen entsprechender Schlussfolgerungen für strategische Entscheidungen erfordert. Die Absicherung von Risikopositionen kann durch Hedgingverfahren ermöglicht werden. Themen können empirisch durch Fallstudien in Branchen wie Finanzwesen oder theoretisch durch Modellvergleiche bearbeitet werden und weisen idealerweise einen Bezug zu aktuellen Trends wie Klimarisiken, Cyber-Security oder ESG-Integration auf. Zudem kann der Bereich der Insolvenzprognosemodelle bearbeitet werden. Abschlussarbeiten können klassische Score-Modelle (z. B. Altman-Z-Score), strukturelle Ansätze (z. B. Merton-basierte Distance-to-Default), statistische Modelle (Logit/Probit) und maschinelles Lernen (Tree-Ensembles, Gradient Boosting, neuronale Netze) auf Unternehmensdaten anwenden und in Bezug auf die Prognosegenauigkeit analysieren.

4. Vergütungs- und Anreizsysteme

Vergütungs- und Anreizsysteme sind ein zentraler Bereich der Betriebswirtschaftslehre, der sich mit der Gestaltung von Entlohnungsstrukturen beschäftigt, um Leistungen von Mitarbeitern oder Managern zu motivieren und mit Unternehmenszielen in Einklang zu bringen. Die Notwendigkeit für solche Systeme ergibt sich aus dem Prinzipal-Agenten-Problem, das durch Zielkonflikte und asymmetrische Informationsverteilung Opportunitäten für den Agenten schafft, die den Interessen des Prinzipals widersprechen. Das Themenfeld der Vergütungs- und Anreizsysteme bietet vielfältige Möglichkeiten für eine universitäre Abschlussarbeit. Mögliche Inhalte umfassen variable Vergütungsbestandteile, die leistungsabhängig ausgestaltet wird, die Gestaltung der Vergütungsfunktion unter Berücksichtigung von fixen und variablen Anteilen, die Auswahl von geeigneten Bemessungsgrundlagen für die Vergütung, Anreize zur wahrheitsgemäßen Berichterstattung durch Transparenzmechanismen, Bonussysteme bei Zielerreichung zur Steigerung der Motivation sowie Verrechnungspreissysteme zur unternehmensinternen Steuerung von dezentralen Unternehmenseinheiten. Themen können empirisch durch Fallstudien in Unternehmen oder theoretisch durch Modellentwicklung und -analyse bearbeitet werden. Aktuelle Trends wie Anreize zum nachhaltigen Wirtschaften oder digitalen Leistungsanalysen können berücksichtigt werden.

5. Branchenbezogene Controllingprobleme

Branchenbezogene Controllingprobleme beschäftigen sich mit der Anpassung von Controllingstrukturen und -instrumenten an branchenspezifische Rahmenbedingungen. Jede Branche weist eigene Leistungsprozesse, Regulierungsanforderungen und Wettbewerbsdynamiken auf, die zu unterschiedlichen Informationsbedarfen und Steuerungslogiken führen. Das Themenfeld bietet vielfältige Möglichkeiten für eine universitäre Abschlussarbeit. Mögliche Inhalte umfassen im Krankenhauscontrolling die Balance zwischen wirtschaftlicher Effizienz, medizinischer Qualität und Vergütungssystemen wie dem DRG-System, wobei Zielkonflikte zwischen ökonomischer Steuerung und ethischer Verantwortung bewältigt werden. In Produktionsunternehmen stehen Kostenrechnung, Prozessoptimierung, Kapazitätssteuerung und Supply-Chain-Management im Fokus, mit Fragen zur Effizienz, Industrie 4.0 und Wertschöpfungsketten. Finanzunternehmen betonen Risikocontrolling, regulatorische Anforderungen wie Basel III/IV oder Solvency II sowie Performancekennzahlen. Netzbasierte und digitale Modelle, z.B. Plattformunternehmen, erfordern datengetriebene Ansätze mit Kennzahlen zu Nutzeraktivität oder Customer Lifetime Value. Multinationale Unternehmen behandeln Währungsrisiken, Verrechnungspreise und interkulturelle Koordination, während Public-Private-Partnerships eine Balance zwischen öffentlichen Zielen und betriebswirtschaftlicher Effizienz anstreben. Abschlussarbeiten können empirisch durch Fallstudien oder theoretisch durch Vergleiche bearbeitet werden, idealerweise mit Bezug zu Trends wie Nachhaltigkeitsregulierung, Digitalisierung oder neuartigen Geschäftsmodellen.



Themenfelder für Abschlussarbeiten (eigene Vorschläge):

- A) Staatsverschuldung
- B) Umweltökonomie
- C) Soziale Sicherungssysteme
- D) Bildung
- E) Finanzierung von Hochschulen
- F) Internationale Besteuerung
- G) Unternehmensbesteuerung
- H) Besteuerung von Betrieben gewerblicher Art (BgA)
- I) Digitalisierung des Veranlagungsverfahrens
- J) Maßnahmen zur Modernisierung des EU-Mehrwertsteuersystems
- K) Nationale Besteuerung im Wandel

Themenkategorie: Finanzwissenschaft

1. Attitude towards Refugee Crisis in the European Countries (EN/DE)

As we know, the rising number of asylum seekers and refugees continues to increase in Germany. This has put both refugees and natives in challenge. Changes in the opinion of the public sector towards refugees after the so-called “migration crisis” have been different in various European countries. How did the different European countries deal with the refugee crisis? How did the attitude of natives change through time? How do the rules regarding refugees’ acceptance change? (For example, compare Germany vs Austria from the year 2015 until 2020).

Introductory literature:

Czymara, C. S., & Schmidt-Catran, A. W. (2017). *Refugees Unwelcome? Changes in the Public Acceptance of Immigrants and Refugees in Germany in the Course of Europe's Immigration Crisis*. *European Sociological Review*, 33(6), 735–751.

Spiegel Online. (2016). *De Maizière nennt Kölner Silvesternacht Wendepunkt*. Available at: <http://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/thomas-de-maiziere-nennt-koelner-silvesternacht-wendepunkt-a-1118162.html>.

Connor, P. (2016). *Number of Refugees to Europe Surges to Record 1.3 Million in 2015*. Available at: <http://www.pewglobal.org/2016/08/02/number-of-refugees-to-europe-surges-to-record-1-3-million-in-2015/>.

Vollmer, B., & Karakayali, S. (2017). *The Volatility of the Discourse on Refugees in Germany*. *Journal of Immigrant & Refugee Studies*, 16(1-2), 118-139.

Renner, W., Thomas, A., Mikulajova, M., & Newman, D. (2017). *Threat Perception and Modern Racism as Possible Predictors of Attitudes Towards Asylum Seekers: Comparative Findings from Austria, Germany, and Slovakia*. *International Journal of Business and Social Research*, 7(12), 10.



2. Finding YOUR Perfect Match (EN/DE)

Whether it is school choice, dating, kidney donation or finding an accommodation on the housing market – matching algorithms are widely used tools to help people find their perfect match on different markets by considering preferences and priorities of both sides. However, there is no perfect algorithm: some algorithms maximize first choices, others prevent people from playing strategically or from feeling justified envy. Which algorithm to use in which situation? And what trade-offs are the authorities prepared to put up with? Do the mechanisms differ from country to country?

Introductory literature:

Abdulkadiroğlu, A., & Sönmez, T. (2003). *School Choice: A Mechanism Design Approach*. *American Economic Review*, 93(3), 729-747.

3. The Economic Returns of Bilingualism (EN)

Enhanced migration and globalization, digitalization and the accessibility to foreign labor markets are only a few examples in economics where second language fluency becomes handy. Scholars agree that speaking a second language fluently increases labor market opportunities and earnings. However, there is no consensus in the intensity or strength of the effect as various different countries were examined. For example, students could investigate what drives the power of the effect in different countries or in how far second language acquisition needs to be done early in school. What is the impact of learning a second language one year earlier in school? Do labor markets reward bilingualism? Is English always the “best” second language to learn in every country (think of countries with a high language diversity such as India, Indonesia or the Philippines)? Is bilingualism bound to become less relevant in countries where the lingua franca, English, is spoken?

Introductory literature:

Aldashev, A., & Danzer, A. M. (2020). *Linguistic Fragmentation at the Micro-Level: Economic Returns to Speaking the Right Language(s) in a Multilingual Society*. *The Journal of Development Studies*, 56(12), 2308–2326.

4. Der Einfluss von Sozial- und Alterssicherungsausgaben in Deutschland

Deutschland zählt heute zu den Ländern mit den höchsten öffentlichen Ausgaben im internationalen Vergleich. Einen zentralen Treiber dieser Entwicklung bilden die Ausgaben für soziale Sicherungssysteme, insbesondere für die Alterssicherung. Die IW-Studie „Öffentliche Ausgaben im internationalen Vergleich“ (IW-Report 2025) zeigt, dass Deutschland seit 2001 eine überdurchschnittlich dynamische Ausgabenentwicklung im Bereich der Sozialleistungen verzeichnet. Gleichzeitig geraten Staatshaushalt und Sozialversicherungen durch den demografischen Wandel zunehmend unter Druck.

Vor diesem Hintergrund gewinnt die Frage an Bedeutung, in welchem Ausmaß Sozial- und Rentenausgaben die Entwicklung der öffentlichen Finanzen beeinflussen und wie sich

Deutschland im Vergleich zu anderen Industriestaaten positioniert. Diese Problemstellung ist gesellschaftlich, politisch und wissenschaftlich hoch relevant, da sie eng mit aktuellen Reformdebatten zur Alterssicherung, zu fiskalischen Prioritäten sowie zur langfristigen Tragfähigkeit des Sozialstaats verknüpft ist. Daraus ergeben sich folgende leitende Forschungsfragen: i) In welchem Umfang tragen die Ausgaben für Alterssicherung zum Anstieg der öffentlichen Gesamtausgaben in Deutschland seit 2001 bei? ii) Wie unterscheidet sich diese Ausgabendynamik im internationalen Vergleich, insbesondere gegenüber anderen europäischen Wohlfahrtsstaaten? iii) Welche strukturellen Besonderheiten des deutschen Sozialstaats könnten dazu beitragen, dass die öffentlichen Ausgaben überdurchschnittlich steigen?

Einstiegliteratur:

Kauder, Björn, 2025, Öffentliche Ausgaben im internationalen Vergleich. Wo steht Deutschland im Vergleich zu seinen Nachbarregionen?, IW-Report, Nr. 61, Köln

5. Öffentliche Finanzen und der Kommunale Finanzausgleich

Hohe Schuldenstände, Schwächen in der Infrastruktur und viele weitere Herausforderungen sind die Realität der öffentlichen Hand – im Zentrum stehen hierbei die Kommunen, da sie verantwortlich für die Erfüllung der lokalen Aufgaben sind. In diesem Kontext ist es daher erkenntnisreich die Hintergründe und Rahmenbedingungen des fiskalischen Handelns auf Gemeindeebene näher zu untersuchen. Hierbei bildet die Grundlage für die Erfüllung der öffentlichen Aufgaben die öffentlichen Finanzen. Denn ohne Einnahmen können Ausgaben langfristig nicht erfolgen, ohne dabei den Verschuldungsgrad zu erhöhen. Da es immer wieder unterschiedlich einnahmestarke und einnahmeschwache Regionen gibt, knüpft hier der kommunale Finanzausgleich an, um eine „Verteilungsgerechtigkeit“ der Ressourcen anzustreben. Inwieweit diese tatsächlich erreicht werden kann bleibt jedoch umstritten. Die Aufgabe der Studierenden ist es, die veröffentlichte Literatur im Hinblick auf den Grundsatz der öffentlichen Einnahmen und Ausgabenpolitik im kommunalen Bereich zusammenzufassen und einige Instrumente des kommunalen Finanzausgleichs vorzustellen und zu untersuchen. Abschließend erfolgt eine Einordnung und Diskussion des kommunalen Finanzausgleichs im Hinblick auf die öffentlichen Finanzen.

Introductory literature:

Buettner, T., & Krause, M. (2021). Fiscal equalization as a driver of tax increases: empirical evidence from Germany. International Tax and Public Finance 28:90-112

Holm-Hadulla, F. (2020). Fiscal equalization and the tax structure. Regional Science and Urban Economics 81, pp. 1–19.

Riedel, N., Simmler, M., & Wittrock, C., (2020). Local fiscal policies and their impact on the number and spatial distribution of new firms. Regional Science and Urban Economics, 83, p.103525.

Themenkategorie: Steuerlehre

6. Finanzielle Effekte der steuerlichen Förderung des Mietwohnungsneubaus

Neugeschaffene Mietwohnungen werden durch den Staat steuerlich gefördert, um die Schaffung von Wohnraum zu fördern. Während der Vermietungsphase können private Investoren ihre Investition beschleunigt abschreiben und nach einer Haltefrist von 10 Jahren zudem steuerfrei veräußern.

Studierende sollen im Rahmen der Ausarbeitung analysieren, welche Effekte sich aus der gewährten Sonderabschreibung ergeben.

Einstiegliteratur:

- Breyer, F. et al. (2018). Scheitern der sozialen Wohnungspolitik: Wie bezahlbaren Wohnraum schaffen?. In: *ifo-schnelldienst*, Vo. 71. Iss. 21, S. 3-30.
- Feldgen, R. (2020). Sonderabschreibung für die Anschaffung oder Herstellung neuer Mietwohnungen nach § 7b EStG Darstellung des Anwendungsschreibens zur Sonderabschreibung nach § 7b EStG vom 7.7.2020. In: *Deutsche Steuer-Zeitung*, S. 705-715.
- Neugebauer, C., & Schneider, K. (2021). Alternative Mietimmobilien als Investitionsobjekt - Steuerliche Effekte von Sonderabschreibungen in Kombination mit nicht steuerbaren privaten Veräußerungsgewinnen. In: *Finanz-Rundschau*, S. 60-72.
- Scheffler, W. (2018). Finanzielle Effekte des Gesetzes zur steuerlichen Förderung des Mietwohnungsbaus – ein Update. In: *Deutsches-Steuerrecht*, S. 2229-2233.
- Scheffler, W. (2016). Finanzielle Effekte des Gesetzes zur steuerlichen Förderung des Mietwohnungsbaus. In: *Deutsches-Steuerrecht*, S. 668-691.
- Schumann, J. Ch. (2025). Abschreibungen auf Wohnimmobilien (§ 7 Abs. 5a EStG und § 7b EStG). In: *Ertrag-Steuer-Berater*, S. 133-138.

7. Dualismus der Unternehmensbesteuerung

Das geltende Unternehmenssteuerrechts wird geprägt durch die parallele Existenz der Einkommensteuer und der Körperschaftsteuer. Nach § 15 Abs. 1 EStG werden die Gewinne und Verluste von Personenunternehmen (Einzelunternehmen und gewerblich tätige Personengesellschaften) im Rahmen des Einkommensteuerrechts erfasst, während nach § 1 KStG die in Kapitalgesellschaften erzielten Gewinne und Verluste dem Körperschaftsteuerrecht unterworfen sind. Der Dualismus der mit Geltung des Trennungsprinzips für Körperschaften und ihre Anteilseigner und dem Transparenzprinzip bei Personenunternehmen bleibt auch in Zukunft ohne Zweifel erhalten. Das hat für das Unternehmenssteuerrecht Konsequenzen.

Studierenden stellen das Unternehmenssteuerrecht dar und erläutern die damit verbundenen Herausforderungen.

Einstiegliteratur:

- Hallerbach, D. (2025). Die Vorschläge der Expertenkommission zur vereinfachten Unternehmenssteuer für die Besteuerung der Personengesellschaften. In: *Finanz-Rundschau*, S. 214-218.
- Henrichs, J. (2024). Laufende Unternehmensbesteuerung. In: *Der Betrieb*, S. M6-M8.



Kußmaul, H. (2020). *Betriebswirtschaftliche Steuerlehre*, 8. Aufl., De Gruyter, Oldenbourg.
Prinz, Gedanken zur Personengesellschaftsbesteuerung im Jahre 2024. In: Finanz-Rundschau, S. 635-640.

Wegmann, H. (2025). Koalitionsvertrag 2025 – Deep Dive zur Unternehmensbesteuerung. In: Der Betrieb, S. 1250-1251.

8. Das Optionsmodell nach § 1a KStG

Das KöMoG hat Personengesellschaften durch die Einführung des § 1a KStG die Option zur Körperschaftsbesteuerung eröffnet. Die Option schafft mit Wirkung ab 1.1.2022 eine neue steuerliche Rechtsformwahlmöglichkeit für Personenhandelsgesellschaften. Es erfolgt ein antragsgebundener fiktiver steuerlicher Formwechsel bei gleichzeitigem Erhalt der Rechtsform der Personengesellschaft. Eine Fortführung von Sonderbilanzen ist nach der Option nicht mehr möglich. Des Weiteren werden durch die Option die bisherigen Mitunternehmer "wie die nicht persönlich haftenden Gesellschafter einer Kapitalgesellschaft" behandelt.

Studierenden stellen das Optionsmodell dar und erläutern die damit verbundenen Herausforderungen.

Einstiegliteratur:

Dreßler, D., & Kompolek, P. (2022). *Das finale BMF-Schreiben zum Optionsmodell zur Besteuerung als Kapitalgesellschaft gem. § 1a KStG. Die Unternehmensbesteuerung*, S. 1-14.

Hey, J. (2020). *Belastung thesaurierender Personenunternehmen. Reformbedarf bei Sondertarifierung (§ 34a EStG) und Gewerbesteueranrechnung (§ 35 EStG)*. Stiftung Familienunternehmen, München.

Prinz, Gedanken zur Personengesellschaftsbesteuerung im Jahre 2024. In: Finanz-Rundschau, S. 635-640.

Taube, J. (2025). *Das Optionsmodell nach § 1a KStG in der Fassung des Wachstumschancengesetzes*. In: Betriebs-Berater, S. 471-479.

9. Das Paket „Mehrwertsteuer im digitalen Zeitalter“

Der Rat der Europäischen Union hat am 11.3.2025 grünes Licht für eine Reihe von Rechtsakten gegeben, mit denen die Vorschriften der EU über die Mehrwertsteuer an das digitale Zeitalter angepasst werden sollen. International wird das Projekt unter dem Begriff „VAT in the digital age - ViDA“ diskutiert. Diese Änderungen bewirken

1. die vollständige Digitalisierung der MwSt-Meldepflichten für Unternehmen, die Waren und Dienstleistungen an Unternehmen in einem anderen EU-Mitgliedstaat verkaufen und
2. die Verpflichtung von Online-Plattformen zur Zahlung von MwSt für B2B-Lieferungen im Versandhandel (bisher nur B2C-Lieferungen, vgl. in Deutschland § 3 Abs. 3a UStG) und für Kurzzeitvermietungen von Unterkünften und für Personenbeförderungen in den meisten Fällen, in denen einzelne Dienstleistungserbringer keine MwSt erheben.

Studierenden stellen das ViDA erläutern und auf die damit verbundenen Herausforderungen eingehen.

Einstiegliteratur:



Bruch zum, J., & Wiech, Ch. (2025). *ViDA – VAT in the Digital Age: Die großen Änderungen im Umsatzsteuerrecht*. In: *Mehrwertsteuerrecht*, S. 125-135.

IWW Institut (2025). *Der EU-Datenkrake: Rat der EU nimmt das Paket „Mehrwertsteuer im digitalen Zeitalter“ an*. In: *AStW*, S. 315-320.

Nieskens, H. (2024). *VAT in the Digital Age (ViDA) 2.0 Die Richtlinie zur Änderung der Mehrwertsteuervorschriften für das digitale Zeitalter v. 30.10.2024 und ihre Auswirkungen auf das nationale Umsatzsteuerrecht*. In: *Umsatzsteuer-Rundschau*, S. 909-920.